

Vermittlungserfolge in 2025

Die Vermittlung der Personen mit Fluchthintergrund in Beschäftigungsverhältnisse konnte in 2025 deutlich gesteigert werden. Dieser Erfolg basiert zum einen auf einer konsequenten Sprachförderung. Zum anderen wird individuell gefördert, sei es durch Weiterbildungsangebote oder durch die Förderung von Arbeitsverhältnissen.

„Ohne Sprachkenntnisse kommt es selten zu einem Beschäftigungsverhältnis in der Region. Daher sind gezielte Sprachförderung und passgenaue Qualifizierungen der Schlüssel für eine Integration auf dem regionalen Arbeitsmarkt. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Arbeitgebern gelingt es zunehmend, auch Menschen mit Fluchthintergrund nachhaltig in Beschäftigung zu bringen.“, freut sich [Sandra Kattwinkel](#), Werkleiterin des [Jobcenters Spree-Neiße](#). „Im [Jobcenter Spree-Neiße](#) gibt es ein spezialisiertes Fallmanagement, das für die Integration der Menschen mit Migrationshintergrund zuständig ist.“ ergänzt Frau Kattwinkel.

Im Jahr 2025 konnten 256 ausländische Personen in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung oder Ausbildung vermittelt werden, darunter 85 Personen im Alter von 15 bis 25 Jahren. Elf Leistungsberechtigte haben eine selbständige Tätigkeit und 119 Personen eine geringfügige Beschäftigung aufgenommen. 131 Personen mit Fluchthintergrund wurden in Arbeitsgelegenheiten zugewiesen. Die Möglichkeit, im Rahmen eines Praktikums erste berufliche Erfahrungen zu sammeln, nutzten 22 erwerbsfähige Leistungsberechtigte dieser Personengruppe.

Integrationen von ausländischen Personen in ...						
	BAMF-Kurs	Trägermaßnahmen **	AGH	Praktika	1. Arbeitsmarkt *	geringf. Beschäftigung
Jahr 2025	195	62	131	22	256	119
Jahr 2024	414	47	111	19	245	95

* Als Integrationen in den 1. Arbeitsmarkt zählen Vermittlungen in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, in eine Ausbildung (betriebliche / außerbetriebliche Berufsausbildung (nach BBiG bzw. HwO), voll qualifizierende Berufsausbildung), in ein duales Studium sowie in eine selbständige Tätigkeit.

** Trägermaßnahmen: mit einem Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein (AVGS) oder als vergebende Maßnahme

Abbildung: Integration von ausländischen Personen

Quelle: Jobcenter Spree-Neiße

Arbeitslosenzahlen im regionalen Vergleich für Februar 2026

Feb 26									
	gesamt*			SGB III			SGB II		
	Arbeitslose	Veränderung zu Vorjahresmonat	Arbeitslosenquoten in %	Arbeitslose	Veränderung zu Vorjahresmonat	Arbeitslosenquoten in %	Arbeitslose	Veränderung zu Vorjahresmonat	Arbeitslosenquoten in %
Spree-Neiße	3.793	120	6,7	1.328	112	2,3	2.465	8	4,3
Cottbus, Stadt	4.332	47	8,4	1.224	155	2,4	3.108	-108	6,1
Elbe-Elster	3.439	-51	6,8	1.248	73	2,5	2.191	-124	4,3
Oberspreewald-Lausitz	4.192	-90	7,6	1.440	48	2,6	2.752	-138	5,0

* Zusammenstellung erfolgte anhand des Arbeitsmarktreportes (Monatszahlen) der Bundesagentur für Arbeit | Abweichungen von SGB III und SGB II zu gesamt sind Rundungsdifferenzen im Grunddatensatz

Arbeitsmarkt in Spree-Neiße zum Jahresbeginn: Anstieg der Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote im Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa stagniert im Februar 2026 bei 6,7 Prozent (Januar 2026: 6,7 Prozent). Demgegenüber ist die Zahl der Arbeitslosen mit aktuell 3.793 gegenüber dem Vorjahresmonat um 120 Personen gestiegen.

Getrennt nach Rechtskreisen entwickelten sich die Arbeitslosenzahlen für Februar 2026 folgendermaßen:

Rechtskreis SGB III: Im Februar 2026 sind hier 1.328 Arbeitslose erfasst. Das entspricht einem leichten Anstieg um 112 Personen gegenüber dem Vorjahresmonat. Die anteilige SGB III-Arbeitslosenquote liegt bei einem Wert von rund 2,3 Prozent.

Rechtskreis SGB II: Im Zuständigkeitsbereich des Jobcenters Spree-Neiße sind aktuell 2.465 Personen arbeitslos gemeldet. Dies bedeutet ein leichtes Plus von 8 Personen im Vergleich zu Februar 2025. Die anteilige SGB II-Arbeitslosenquote sinkt leicht auf rund 4,3 Prozent.

Das Jobcenter betreut im Februar 2026 **3.396 Bedarfsgemeinschaften und somit 322 weniger** als ein Jahr zuvor. Auch die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist deutlich um **404 Personen** auf insgesamt **4.249** gesunken.